

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

131 (8.6.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Postgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Seite oder
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Duss,
Mittelstraße 5, Durlach. — Fernsprecher Nr. 224.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 131.

Samstag, den 8. Juni 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

9. Juni 1917.

Oestl. Messines vergebliche engl. Vorstöße, abends am Ypern-Comines-Kanal und in der Douve-Niederung sowie am La Bassée-Kanal bis zum Senjee-Bach. — Am Chemin des Dames bei Bray und Cerny franz. Sturmtruppen zurückgeworfen.

10. Juni 1917.

Italiener besetzen Zanina. — Spanisches Ministerium Prieto zurückgetreten. — Engl. Kompagnien zwischen Ypern und Ploegsteert zurückgeworfen. — An den übrigen Fronten zahlreiche deutsche Stoßtruppunternehmungen.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 7. Juni, abends. (Amtl.)

An der Kampffront ist die Lage unverändert.

Von der schweizerischen Grenze, 7. Juni. Den „Basler Nachrichten“ zufolge besagt eine gestrige Pariser Havasnote, daß die französischen Truppen, welche die Ränder von Reims bewachen, infolge des verstärkten feindlichen Druckes gezwungen wurden, sich gegen die Vorstädte von Reims zurückzuziehen.

W.T.B. Koblenz, 6. Juni. Heute 8,24 Uhr vormittags griffen etwa 10 feindliche Flieger die Stadt Koblenz an. Es wurden 16 Bomben abgeworfen, die nur geringen Sachschaden verursachten. Außer zwei leichtverwundeten Militärpersonen sind Verwundete oder Tote nicht zu beklagen. Infolge des wirksamen Inkrasitretens der Flugabwehr fielen keine Bomben in das Innere der Stadt. Das Verhalten der Bevölkerung war sachgemäß. Um 8,50 Uhr war die Gefahr vorbei.

W.T.B. Berlin, 7. Juni. Am 5. Juni hatten mehrere unserer Flugzeuge mit fünf englischen Curtis-Flugzeugen nordwestlich Terzhelling ein längeres Gefecht, bei dem ein englisches Flugzeug abge-

schoffen wurde. Dieses Flugzeug verbrannte dicht unter der Küste. Drei Mann der Besatzung retteten sich an Land. Zwei weitere englische Flugzeuge wurden schwer beschädigt. Wie aus holländischen Pressenachrichten hervorgeht, sind diese Flugzeuge gezwungen worden, auf Terzhelling zu landen. Die Insassen haben die Flugzeuge verbrannt und wurden interniert. Anscheinend ist ein viertes englisches Flugzeug auf Vlieland gelandet. Sechs englische Offiziere und drei Unteroffiziere wurden in Holland interniert. Von unseren Flugzeugen geriet während des Gefechts eins in Brand und wurde später von uns vernichtet. Die Besatzung wurde gerettet.

W.T.B. Berlin, 8. Juni. (Amtlich.) Laut Nachrichten aus Holland ist der Dampfer „Königin Regente“ auf der Fahrt von Holland nach England auf eine Mine gelaufen und gesunken. Der Dampfer gehört zu den für den Austausch von Kriegsgefangenen und Internierten bestimmten Schiffen, denen auf bestimmter Kurslinie freie Fahrt im Sperrgebiet zugesichert war. Bei dem Unfall, der den Verlust des Dampfers herbeigeführt hat, befanden sich keine Austauschpersonen an Bord. Von deutscher Seite sind auf der zugesicherten freien Fahrtstraße keine Minen gelegt.

Von der schweizerischen Grenze, 7. Juni. Die Basler Blätter berichten aus London: In Vertretung Lloyd Georges empfing Lord Robert Cecil die Führer einiger Gewerkschaften, darunter auch die der Hafenarbeiter. Er versicherte ihnen, daß Frankreich keinen Grund zu einem erzwungenen Frieden haben würde, da England seine ganze Macht für Frankreich einsetze. Zum Schluß erklärte Cecil nach den „Daily News“, England würde kein Hindernis für einen Frieden mit Deutschland sein. England wünsche wie alle Alliierten ein baldiges Ende des Krieges.

* Berlin, 8. Juni. Aus Lugano wird dem „Berl. Lokalanz.“ mitgeteilt: „Corriere della Sera“ meldet von der italienischen Front unter dem 6. Juni: In unserer Linie herrscht das allgemeine Gefühl von nahen großen Ereignissen. In den vorderen österreichischen Linien herrscht eine wunderbare Ruhe. Man kann sagen, eine unnatürliche, verdächtige Ruhe.

W.T.B. Washington, 8. Juni. (Reuter.) Eine Million Amerikaner, die eben 21 Jahre alt geworden sind, wurden vorgestern für den Militärdienst eingeschrieben. Gleichzeitig wurde die Mobilmachung von 200 000 eingeschriebenen Männern angeordnet. Damit wächst die Gesamtzahl der bisher nach dem Selectiv Service-System Aufgebotenen auf 1 555 704 Mann.

W.T.B. London, 7. Juni. (Nichtamtlich.) Reuter. Aus New York wird dem „Daily Mail“ gemeldet, daß im ganzen 14 Schiffe, meist Küstenschoner, von deutschen Unterseebooten an der Atlantischen Küste versenkt wurden. Vorgestern wurde bei Kap Virginia der Schoner „Desanse“ als Brack treibend gefunden. Man weiß nicht, was aus der Besatzung geworden ist.

Zürich, 7. Juni. Wie der Berichterstatter der „Eypres-Correspondent“ erfährt, erregt das spurlose Verschwinden des amerikanischen Riesendampfers „Cyclop“ in amerikanischen Schiffsahrtkreisen und an der New Yorker Börse ungeheures Aufsehen. Es handelt sich um das größte Transportschiff der amerikanischen Handelsflotte. Da es schon seit einiger Zeit überfällig ist, ohne ein Signal gegeben zu haben, wird angenommen, daß deutsche U-Boote auch daran beteiligt sind.

* Berlin, 8. Juni. Die amerikanische Küste, und besonders der Hafen von New York, haben, wie der „Berl. Lokalanz.“ berichtet, ein kriegerisches Aussehen. Die elektrischen Scheinwerfer, über die die amerika-

Gräfin Laßbergs Enkelin. (28)

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

Hestig stürmte Herta in das Zimmer, in dem ihre Mutter Mittagsruhe hielt, ohne Rücksicht darauf, sie im Schlafe zu stören. Sie hielt einen geöffneten Brief in der Hand.

Die Baronin wachte auf. Unwillkürlich rief sie:

„Mein Gott, Herta, wie ungestüm! Du weißt doch, daß ich schlafe!“

„Ach Gott, Mama, hier lies, dann wird dir der Schlaf vergehen! Zu dumm, daß Luß und Dagobert schon fort sind! Na, gegen Abend treffen wir sie ja doch in Burgau. Das kann lieblich werden!“ sprudelte sie aufgeregt hervor und beobachtete dabei die Mutter, die den Brief las und noch einmal las, dann den Kopf, wie nicht begreifend, schüttelte.

„Da siehst du, das ist dein Luß, dein Liebling!“ bemerkte sie hämisch.

Im Gegensatz zu ihrem sonstigen Phlegma sprang die Gräfin hastig von der Chaiselongue auf, die Müdigkeit ganz vergessend.

„Luß ist wohl verrückt geworden? Was hat er sich denn gedacht? Mein Gott!“

„Und die tugendhafte Yvonne, die doch sonst tut, als ob sie kein Wässerchen trüben könnte!“ kicherte Herta boshaft. „Und dabei teufelmachtelt sie mit meiner brüderlichen Liebe.“

„Unerhört!“ stieß die Baronin hervor. „Und daß gerade Daisy die beiden sehen mußte! Nun hat sich der Junge durch seine Liebelei die glänzende Partie verschertzt, nun werden die Hammersteins wohl ganz fertig mit uns sein. Erst Yvonne und jetzt Luß. Es ist wie ein Verhängnis.“

„Ja, geärgert hat sich Daisy doch mächtig. In einer Hinsicht kann es der arroganten Person gar nichts schaden. Sie bildet sich so schon ein, daß alle sich für sie allein nur interessieren. In Luß war sie mächtig verliebt und hat mich nach ihm ausgefragt und ausgequetscht wie eine Zitrone — und wie herablassend sie schreibt!“

„Ich bedaure, meine Zusage zu dem Abendessen übermorgen bei Euch zurückziehen zu müssen, da ich schon morgen nach Scheveningen abreisen werde. Wie lange ich dort bleiben werde, weiß ich noch nicht; deshalb will ich schon im voraus zur Verlobung deines Bruders mit seiner Cousine Yvonne von Laßberg gratulieren. Ich sah das junge Paar gestern; in ihrem Glück

haben mich beide aber nicht bemerkt, sonst hätte ich deinem Herrn Bruder schon persönlich meine Glückwünsche dargebracht. Ich begreife nur eins nicht — daß deine Großmama, Frau Gräfin Laßberg, uns nichts mitgeteilt hatte, als es darauf ankam, daß ihre Enkelin schon anders über sich verfügt hatte!“

Mit einer Empfehlung an Frau Baronin Daisy von Hammerstein.“

Da haben wir die Bescherung! Was nun? Daisy ist wütend! Du hast doch auch gesehen, welche Avancen sie Luß an ihrem Geburtstag gemacht hatte. Es war ordentlich auffallend, wie sie ihn anschnachtete, und jetzt diese Enttäuschung! „Was wird Großmama sagen!“

Die Baronin stöhnte auf.

„O Gott, wäre nur erst das vorüber! Luß jetzt anspannen. Wir wollen gleich fahren; ich hab' keine Ruhe mehr. Dieses schamlose Geschöpf, das meinen Sohn verführt hat, soll es büßen!“

Herta prustete vor Lachen.

„Mama, Mama, du bist köstlich! Bedauere nur deinen armen Sohn nicht zu sehr! Er wird halt gefunden haben, daß Yvonne doch hübscher als Daisy ist,“ meinte sie in einer seltenen Anwandlung von Gerechtigkeit. „Ich

nische Marine in Massen verfügt, spielen die ganze Nacht. Eine große Menge von Wasserflugzeugen überfliegt die Küste und den Hafen. — Der amtliche New-Yorker Börsenbericht vom 6. Juni verbreitet die Tatsache, daß neuerlich große Wetten für das Kriegsende an der New-Yorker Börse abgeschlossen wurden, und zwar 2 : 5, daß der Weltkrieg innerhalb 8 Monaten beendet sein werde.

Tages-Neuigkeiten. Baden.

* Durlach, 8. Juni. Die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A. G. stiftete zur Ludendorff-Spende 50 000 M.

X Durlach, 8. Juni. Der gestern im Saale der „Krone“ tagende Bürgerversammlung hatte eine sehr umfangreiche Tagesordnung zu erledigen: zuerst die üblichen Vorlagen über An- und Verkauf von Gelände, sodann den Voranschlag für das Jahr 1918, außerdem als dritte Zugabe den Rechenschaftsbericht des Kommunalverbands Durlach-Stadt. Nachdem Herr Bürgermeister Dr. Bierau in längeren Ausführungen die nötigen Aufklärungen gegeben, setzte die Debatte in sachlicher Weise ein und das Endergebnis war die einstimmige Bewilligung sämtlicher gemeinderätlichen Vorlagen.

© Ottersweier bei Bühl, 8. Juni. Eine Frau aus Karlsruhe, welche hier Erdbeeren gekauft hatte, wurde beim Uberschreiten der Bahngleise von einem heranbrausenden Schnellzug überfahren und sofort getötet. Nach dem „A. B. B.“ war die Bahnstrecke zu früh geöffnet worden.

Freiburg, 7. Juni. Die Stadt Freiburg ist in der glücklichen Lage, durch sparsame Wirtschaft mit der ihr zur Verfügung stehenden Brotgetreidemenge es bei der bisherigen Protration pro Kopf und Tag belassen zu können.

Freiburg, 7. Juni. Bei einem Einbruch in eine Zigarrenfabrik wurden 13 000 Zigarren gestohlen.

Billingen, 8. Juni. Fabrikant Thiergärtner in Baden-Baden hat sein auf dem Annaberg gelegenes Hofgut dem Reichsmilitärfiskus mit der Bestimmung geschenkt, daß es als Genesungsheim für kriegsbeschädigte Mannschaften des 14. Armeekorps dauernd verwendet wird.

Deutsches Reich.

W. L. B. Berlin, 7. Juni. (Nichtamtlich.) Der Kaiser hat dem Reichsausschuß für Kriegsbeschädigtenfürsorge folgende Mitteilung zugehen lassen: Es ist mir eine hohe Freude, daß die Sammlung der Ludendorff-Spende mir den äußeren Anlaß gibt, meiner wärmsten Anteilnahme an den großen Aufgaben der Kriegsbeschädigtenfürsorge Ausdruck zu geben. Mit Stolz und Dankbarkeit

kenne mein Brüderlein; jeder hübschen Schürze läuft er doch nach!

„Herta, sei nicht so gewöhnlich in deinen Ausdrücken!“ tabelte die Baronin. „Unerhört, unerhört! Dieser Affront für Hammersteins!“

„Der nur in deiner Einbildung besteht, Mama. Luz hat Daisy nicht die geringsten Hoffnungen gemacht. Mit diesem Brief hier hat sie sich selbst blamiert. Wenn sie ihn nicht in ihrer ersten Wut geschrieben und abgeschickt hätte — jetzt würde sie es nimmer tun.“

Ganz erhitzt und rot vor Aufregung kam die Baronin auf Burgau an. Nicht eine halbe Stunde war vergangen, und die Gräfin war von allem unterrichtet. Der Brief hatte fast niederschmetternd auf sie gewirkt. Dieser perfide Zweifel, den Daisy in ihrem letzten Satz ausgedrückt, hatte sie in eine seltene Erregung versetzt. Rote Flecken brannten auf ihren Wangen, und unheimlich glühten die dunklen Augen. Yvonne mußte kommen.

Sie sah sofort, daß sich etwas Außergewöhnliches ereignet hatte; eine dumpfe Angst kroch lähmend über sie hin. Die Großmutter reichte ihr den Brief.

(Fortsetzung folgt.)

sehe ich täglich die gewaltigen Taten meiner Truppen, die dem deutschen Namen für alle Zeiten Achtung verschaffen werden. Ich sehe aber auch tief ergriffen die Leiden, die der deutsche Soldat männlich und stark auf sich nimmt, sehe ihn bluten und sterben für des Vaterlandes Größe und Ehre. Ich nehme Einblick in das Seelenleben des verwundeten Kämpfers, und ich bin mir bewußt, daß unser Volk an seinen im Dienste der großen Sache erkrankten und verstümmelten Söhnen eine große Dankeschuld zu löschen hat. Gewiß ist es in erster Linie Angelegenheit des Reiches, seine in ihrer Arbeitskraft geschwächten Verteidiger vor Not und vor sozialem Abstieg zu bewahren. Gewiß hat unser Feldsanitätswesen, von der freiwilligen Krankenpflege unterstützt, seinen alten Ruhm von hohem ärztlichen Können und von warmherziger Nächstenliebe glänzend bewährt, aber es hat doch weitere Aufgaben, die seine Behörde nicht voll zu lösen vermögen. Diese liegen in der Ausbildung zu neuen Berufen in der Heilfürsorge, in Familien- und Wohnungspflege, in der Rugharmachung der in unseren Kranken- und Verstümmelten ruhenden wertvolle Kräfte, für die Wiederaufrichtung unserer heimischen Wirtschaft, vor allen Dingen in der Stärkung des Lebensmutes und der Schaffensfreudigkeit. Hierzu brauchen wir die tatkräftige, von tiefer Dankbarkeit und warmherziger Liebe getragene Mitwirkung aller Kreise der Nation. Die schwere und schon im Gang befindliche Arbeit, an deren Spitze der Reichsausschuß für Kriegsbeschädigtenfürsorge steht, begleite ich mit meinen wärmsten Segenswünschen. Ich bin überzeugt, daß jetzt die eingeleitete Geldsammlung, die an den Namen Ludendorff geknüpft ist, einen Namen, der seit Beginn des Krieges Vertrauen auslöst und den jeder Deutsche mit Dank und Verehrung nennt, alle Schichten der Bevölkerung freudig opferbereit finden wird. Ich lasse dem Reichsausschuß die Summe von 500 000 M in Kriegsanleihscheinen als meinen Beitrag zugehen und ersuche, über den Fortgang der mir besonders am Herzen liegenden Sache mir regelmäßig zu berichten. Gott fördere alle treue Arbeit zum Segen unseres herrlichen kampferprobten Volkes und die große Aufgabe, die ihm noch nach Innen und Außen zu lösen bestimmt sind.

W. L. B. Danzig, 7. Juni. (Nichtamtlich.) Die hiesige Strafkammer verhandelte gestern gegen 5 Primaner, die während 1/2 Jahren Einbruchsdiebstähle in Danzig und Langfuhr verübten. Der Wert der verwendeten Gegenstände soll sich auf ungefähr 50 000 M belaufen. Allen Angeklagten werden mildernde Umstände zugebilligt. Wegen unbefugter Entziehung elektrischer Kraft erhielt jeder der Angeklagten 15 M Geldstrafe. Im übrigen wurde Grenzberg wegen 32 Diebstählen zu 3 Jahren Gefängnis, Hesse wegen 18 Diebstählen zu 1 Jahr 3 Monaten, Mohs wegen 5 Diebstählen zu 6 Monaten, Reinicke wegen 6 Diebstählen zu 8 Monaten und Lamprecht wegen 9 Diebstählen zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 7. Juni. Die Zweite Kammer beendigte heute die Beratung der Verfassungsanträge. Bei der Abstimmung wurde mit 27 gegen 24 Stimmen der Antrag auf Einführung der Verhältniswahl für die Wahlen zur Zweiten Kammer angenommen. Diese Mehrheit stellt jedoch nicht die zu Verfassungsänderungen notwendige Majorität (2/3) dar. Ferner wurde einstimmig angenommen das beantragte Stellvertretungsrecht des Erzbischofs bezw. Bistumsverweisers in der Erweiterung des Antrags, daß auch für den evangelischen Prälaten ein Stellvertretungsrecht einzuräumen ist, und mit der Einschränkung, daß die Person des Stellvertreters offen zu lassen ist. Ebenso wurde mit 27 gegen 24 Stimmen angenommen der Antrag auf Minderung der Adelsvertreter in der Ersten Kammer. Die Anträge auf Gewährung von Arbeitervertretern in der Ersten Kammer wurden mit der Aenderung angenommen, daß

in die Erste Kammer als Vertreter der Arbeiter zwei von der Arbeitskammer gewählte Mitglieder eintreten und daß, so lange Arbeitskammern nicht bestehen, diese Vertreter von den dem Kreise der Versicherten angehörigen Besitzern der Versicherungsämter und zwar nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt werden sollen. Der Städteproporz wurde mit 25 gegen 27 Stimmen abgelehnt. Das beantragte politische Frauenstimmrecht wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Der Rest der Anträge, betr. die Erhöhung der Zahl der Abgeordneten zur Zweiten Kammer entsprechend der Vermehrung der Ersten Kammer, betr. die weitere Zusammensetzung der Ersten Kammer, sowie die drei Petitionen der Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände, Ortsauschuß Karlsruhe, des Vereins der wissenschaftlich gebildeten Architekten und Ingenieure Badens und des Verbandes der Badischen Beamten- und Lehrervereine wurde als durch die vorausgegangenen Beschlüsse erledigt erklärt.

Im weiteren genehmigte das Haus den Gesetzentwurf betr. die Fürsorgeerziehung mit einer Abänderung, wonach das Bezirksamt nicht mehr berechtigt sein soll, während der Zwangserziehung Anträge zu stellen. Das provisorische Gesetz, betr. die Naturalleistungen und den Sachholzbezug in den Gemeinden nahm die Kammer an unter Wiederherstellung des Artikel 1 und 2, welche die Erste Kammer gestrichen hatte, und in folgender Fassung des Artikels 4: Das Ministerium des Innern kann zum Vollzug des Artikels 3 weitere Bestimmungen erlassen. Die Wirksamkeit des Gesetzes erlischt mit Ablauf des nach Kriegsende folgenden Kalenderjahres. Ferner wurde angenommen der Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung, der Gesetzentwurf, betr. die Ergänzung des Polizeistrafgesetzbuches (Wohnungsmeldepflicht) und der Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Berggesetzes, je in der Fassung der Ersten Kammer, sowie der Gesetzentwurf, betr. die Kriegszuschläge zu den Gebühren des Kosten- und des Verwaltungsgebührengesetzes. Die Petition des Verbandes der Bahnweichen- und Signalwärter wurde der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W. L. B. Großes Hauptquartier, 8. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Zeitweilig auflebender Artilleriekampf und Erkundungsgesichte.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Erneute Angriffe des Feindes nordwestlich von Chateau Thierry und Gegenangriffe zur Wiedernahme der verlorenen Linien an der Ardre brachten ihm nur unbedeutenden Geländegewinn. Mehrfacher Ansturm französischer, amerikanischer und englischer Regimenter scheiterte unter schweren Verlusten.

Im übrigen ist die Lage unverändert. Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Präsidentenwahl im Reichstag.

W. L. B. Berlin, 8. Juni. (Nichtamtlich.) Bei der Wahl des Reichspräsidenten des Reichstags wurden 280 Stimmen abgegeben; davon entfallen 270 auf den Abg. Fehrenbach (Zentrum), eine Stimme war ungültig, 9 zerplittert. Fehrenbach ist somit gewählt. Er erklärte, daß er die Wahl annehme.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 8. Juni. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 103 Läuferchweinen und 289 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 103 Läuferchweine und 289 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferchweine 430—460 M, für das Paar Ferkelschweine 280—350 M. Geschäftsgang gut.

Acker, 14 Ar am Turmberg, mit über 40 zum größten Teil tragbaren Obstbäumen, auch für 2 Villenbauplätze geeignet, da betr Grundstück an zwei Wege grenzt, Umstände halber zu verkaufen. Näheres

Pfingstraße 113.

Garten, später Baupl. an bel. Straße mit gr. Bäumen billig zu verkaufen. Anfr. unter Garten Nr. 369 an den Verl. d. Bl.

Haus, sehr gut rentierend, ist Krankh. wegen bei sehr günstigen Bed. zu verk. Ang. unter Nr. 367 an den Verl. d. Bl.

Schöne, geräumige 3-Zimmer-Wohnung nebst allem Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten bei

Gottfried Alenert,
Wolfartswieier.

Sie auch zwei

gut möblierte saubere Zimmer in der Nähe der neuen Kaserne gesucht. Angebote unter Nr. 380 an den Verlag dieses Blattes.

2 möblierte Zimmer

zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 388 an den Verlag d. Bl.

Junge Dame sucht ein fein möbliertes Zimmer in der Nähe des Turmbergs. Angebote unter Nr. 383 an den Verl. d. Bl.

Mehrere tüchtige **Schreiner,** sowie jugendliche **Hilfsarbeiter** sucht zum sofortigen Eintritt

Gottfried Storch & Sohn,
Möbelgeschäft.

Junges Mädchen mit besserer Schulbildung und gutem Zeugnis sucht schriftl. Heimarbeit. Angebote unter Nr. 389 an den Verlag dieses Blattes.

Echtes, mit Saltyl imprägniertes

Pergament-Papier

zum Verschließen von Einmachgläsern, zuverlässiges Mittel gegen Schimmelbildung.

Adler-Drogerie August Peter

Gleise, Kippwagen Lokomotiven
kaufen stets gegen sofortig. Barzahlung in beliebigen Mengen
Gebrüder Elchelgrün
Strassburg i. Els.

Eine guterhalt. Lederwalze ist zu verkaufen

Kirchstr. 13, Strbs., 3. St.

Haarbürsten
Frisierlämme
Dunduliereisen
Brennscheren
in großer Auswahl.
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Häsin

— etwa 6 Monate alt —, belg. Riese, feldhasenfarbig, zu laufen gesucht. Angebote unter Nr. 391 an den Verlag dieses Blattes.

Eine Glode mit Jungen zu verkaufen bei **M. Müller,** Elektr. Werk, Oberwald.

Sulddigung betr.

Sämtliche in hiesiger Stadt sich aufhaltenden badischen Staatsbürger — auch die auswärts geborenen —, welche bis zum 9 Juli ds. Jz. das 21. Lebensjahr zurückgelegt, sowie diejenigen älteren Staatsbürger, welche den Sulddigungszeit noch nicht geleistet haben, werden hiermit aufgefordert, sich vom 10. bis 15. Juni ds. Jz. auf dem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — zur Sulddigung anzumelden.
Durlach, den 8 Juni 1918.
Das Bürgermeisteramt.

Einfuhr von Ziegenböcken, Ziegen und Ziegenlammern betr.

Der Pfingstgauerband beabsichtigt Ende Juni ds. Jz. Ziegenböcke, Ziegenlammern und wenn möglich auch Ziegen einzuführen. Bestellungen hierauf sind bis spätestens 12. Juni ds. Jz. diesseits einzureichen.
Durlach, den 8. Juni 1918.
Das Bürgermeisteramt.

Städtischer Verkauf.

Butter und Auslandseier

Montag vormittag an die Buchstaben S, Sch, Sp und St.
Dienstag vormittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z.
Durlach, den 8. Juni 1918.
Kommunalverband Durlach-Stadt.



Bekanntmachung.

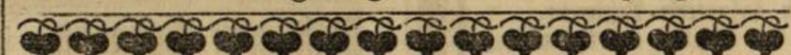
Von der Reichsstelle für Gemüse und Obst im Einvernehmen mit dem Kriegsernährungsamt mit der Sammlung beauftragt.

Getrocknete

Brombeer- und Himbeer-Blätter

werden jeden Donnerstag für den ganzen Bezirk in der Sammelstelle im Gasthaus zum „Sähringer Hof“ in Durlach angenommen.

Bitte die verehrl. Lehrerschaft, vorstehendes den Schulkindern bekannt zu geben.
Der Sammelleiter: Sager.



Tüchtige Dreher und Hilfsdreher

sofort gesucht.
Armaturenfabrik Leonhard Mohr.

Arbeiter und Arbeiterinnen

sofort gesucht.

Gustav Genschow & Co. A.-G.,
Fabrik bei Wolfartswieier.

Gesägte Bohnensteden

sind wieder zu haben bei
G. A. Schmidt, Inb. Friedr. Schmidt,
Holzhandlung und Hobelwerk, Gröbingerstraße 20.

Schreibmaschine

mit sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht. Angebote mit System- und Preisangabe unter Nr. 392 an den Verlag dieses Blattes erb.

Frauenhaare,

ausgekämmte, werden stets zu Böpfen angefertigt oder zum Höchstpreis angekauft bei

Friedrich Itte, Friseur,
früh. Hauptstr. 65, jetzt Mittelstr. 16, p.
Ferner empfehle

Böpfe

mit langer und kurzer Kordel in allen Farben.

Wanzenod
Flohpulver
Fliegenfänger
Insektenpulver

in sicherwirkender Ware empfiehlt
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Kulturak,

bestes Düngemittel sämtlicher Pflanzen, eignet sich auch vorzüglich zum Bespritzen der Reben.

Nur erhältlich in der
Central-Drogerie
Paul Vogel, Hauptstr. 74.
Telephon 369.

Damenhut

für jg. Fräulein zu verkaufen
Amalienstraße 3.

Hohenwetttersbach.
Die Beleidigung, welche ich gegen Friedrich Köpfer ausgesagt habe, nehme ich reuevoll zurück.
Maria Kraut.

Gelegenheitskauf.

Habe einen Posten **Brillantringe** mit größeren Steinen zu verkaufen.

Adolf Schäfer, Juwelier,
Hauptstraße 11.

Daniela Konfektionshaus
Karlsruhe

Wilhelmstrasse 34, 1 Tr.

Schwarze

Blusen
Röcke
Mäntel
Jacken
Seiden-Chiffon-Tüll-Creppon-Voile-Seiden-Taft-Rips-Eolienne-Seiden-Rips-Taft-Moire-Seiden-Trikot-Seidenkleider
— Grosse Auswahl. —
— Keine Ladenspesen. —

Feuerzeug

große Schachtel 42 Pfg. empfiehlt

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Ein emaillierter Gasherd ein Gasherd mit Wanne zu kaufen gesucht.

Armaturenfabrik L. Mohr.

Frangula-Tee

reinigt das Blut.
Buket 75 S in der

Central-Drogerie Paul Vogel
Hauptstraße 74.

Düngerzips

Düngerfalk

Gemeinschaftströge

Steinzeigelmachlöpfe

von 10 bis 60 l Inhalt, empfiehlt

A. Wenner, Aue
Baumaterialien, Fernsprecher 266

Mägereiartikel,

milchwirtschaftliche Geräte, Centrifugenöl, Knochenmühlen, Mäckerapparate, Hausbadösen

H. Zähler, Bruchsal,
Neutorstraße 1.

Radfahrer, hört! hört!

150 000 Stück verkauft!
Bester Beweis
für unsere

Original-Spirala-Reifen.
Passend für jedes Rad.
Nur 7.75 per Stück
direkt ab Fabrik
per Nachnahme.
Verlangt kostenlos Prospekt von
Radreifenfabrik
Spirala,
Berlin, Neue Königstrasse 10.



Statt besonderer Anzeige.

Im Kampfe fürs Vaterland fiel in der Nacht vom 30. auf 31. Mai ds. Js. im Alter von 19 Jahren unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, unser guter Bruder, Onkel und Nefte

stud. math. nat.

Erich Josef Weißhaar

Grenadier im 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109.

Durlach, den 7. Juni 1918.
Karlsruhe,

In tiefer Trauer:

Familie Weißhaar-Oink.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigst geliebter Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel

Friedrich Birmelin, Bäckermeister

nach 45monatiger treuester Pflichterfüllung am 25. Mai im Alter von 39 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Durlach, den 8. Juni 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie F. Birmelin, Steuerassessor a. D.



Statt besonderer Anzeige.

Aus dem Felde erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller, einziger Sohn und Bruder

Reinhold Reiff

Leutnant d. Res. in einem Infanterie-Regiment
Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse und des Ritterkreuzes II. Klasse mit Schwertern vom Jähringer Löwen
am 27. Mai im Nahkampf gefallen ist.

Mit 16 Jahren als Kriegsfreiwilliger ins Heer eingetreten, stand er ununterbrochen 42 Monate im Feld.

Söllingen, Amt Durlach, 8. Juni 1918.

Franz Reiff, Sparkassenrechner,
und Familie



Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Friedrich Merkel

sagen wir allen unsern tiefgefühlten Dank.

Durlach, den 8. Juni 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Attner und Familie.

Möblierte Wohnung

von 2, 3 oder 4 Zimmern mit Küchenbenützung von kinderlosem Ehepaar (Offizier) gesucht. Angebote unter Nr. 387 an den Verleger dieses Blattes.

Wohnung gesucht

von 5-7 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober. Angebote unter Nr. 390 an den Verleger d. Bl.

2-3-Zimmerwohnung von Frau mit zwei erwachsenen Töchtern auf 1. Juli gesucht. Angebote unter Nr. 393 an den Verleger d. Bl.

Sommerliche kleinere 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör von allein-stehendem Mann auf 1. Juli zu mieten gesucht. Gest. Angebote mit Preis unter Nr. 366 an den Verleger dieses Blattes erbeten.

2-Zimmer-Wohnung

von kleiner, ruhiger Familie auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 352 an den Verleger dieses Blattes.

Eine 3-4-Zimmerwohnung sucht für sofort oder später kleine ruhige Familie. Angebote unter Nr. 368 an den Verleger d. Bl.

Villa, hübsch gelegen, nahe bei elektr. Bahn mit erträgnisr. Garten bei größerer Anz. bill. u. verk. Ang. unt. Nr. 371a d. Verl.

Ein anständiges Mädchen kann **Kost und Wohnung** erhalten. Zu erfragen **Seboldstr. 24, 3. St.**

Hochglanz-Schuhcreme, farbig, farblos und schwarz.

Schuhweiss für weiße Schuhe empfiehlt **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Residenz-Theater

in Durlach
im Grünen Hof.



Programm

Sonntag,
den 9. Juni 1918:

Terje Vigen

Schauspiel in 4 Akten aus der Blockade Englands gegen Dänemark und Norwegen i. J. 1809-1814.

Nach dem gleichnamigen Gedicht von **Henrik Ibsen**

Der Film wurde in den Ateliers der Svenska Biographtheatern in Stockholm hergestellt.

Spielleiter: Victor Sjöström.

Der Lord August Falk
Mylady Edith Crafft
Terje Vigen Victor Sjöström
Seine Frau Berglot Husberg.

Bade zu Hause!

Humoreske in 1 Akt von Danny Kaden.

Onkelchens Liebling

Lustspiel in 3 Akten.

Die neuesten Kriegsberichte

Hochaktuell.

Geldbeutel mit Inhalt

gefunden. Abzuholen bei **Max Barthlott, Weinaarterstr. 9.** Hierzu eine Beilage, Ludendorff-Spende betreffend.

Wirte-Verein Durlach und Bezirk.

Montag, den 10. Juni, abends 8 Uhr, findet bei Kollege **W. Maier, Grüner Hof**, eine

Mitglieder-Berjammlung

statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht.

Der 2. Vorstand.

Mitteldeutsche Creditbank

Aktienkapital und Reserven 69 Millionen.

Filiale Karlsruhe.

Während des Neubaus: Kaiserstraße 140.

Wir vergüten für Gelder in jeder Höhe, die uns zur Zeichnung auf die

9te Kriegsanleihe

überlassen werden, bis zum ersten Einzahlungstag

4 1/2 % Zinsen.

Vermittlung aller sonstigen Bankgeschäfte.

Durlacher Wochenblatt

Du

folgst nur Geld opfern — sie haben für Dich Leben und Gesundheit aufs Spiel gesetzt!

Scheue nicht den Weg zum Postamt für sie, die täglich den Weg durch Eisenhagel, Feuer und Schlamm nicht gescheut haben!

Tat um Tat!

Darum gib zur „Ludendorff-Spende für Kriegsbeschädigte“

Tu es gleich!

Hilf Du,
Nr. 804.
mittags,
ten.

Hergang

mit ziem-
fallen ist.
reint mit
Mühe, die
Dresch-
nach drei-
wachsenen
idere An-
n in der
weisen der
Gebäude-
aden ca.
jezt noch

ie Stadt-
um der
rrichtung
gestaltung
gen sowie
n kleinere
en. Die
ann noch
ohnungen
ewilligten
1.

ketten-
Preis-
er 3. Fr.
hiesigen
atte ohne
ermitteln
eben und
Zucker-
eitet und
n, welche
er 40 %
en. Die
„Mosb.

bischof
von den
ter denen
en.

es ihm
wenigen
er Seite
sie oder

chwierig-
rwinden.
zu einer

Baronin
Richte.
ihr zwei
und Luz
nbürtig?
lin, und

irgend-
n Habe-
m Sohn

äst nicht
ihr mir

nehmen, aues, was mein Glück ausmacht,
setzte sie leiser hinzu.

„Heute habe ich dir nichts weiter zu sagen, Yvonne. Was ich wissen wollte, hab' ich erfahren.“
Damit war Yvonne entlassen.

Zahlfarte

Absender: _____

Zu wiederholen (die Mark in Buchstaben): _____

auf _____ Mark _____ Pf.

zur Gutschrift auf das Konto Nr. **13630**
(Konto genau bezeichnen, s. Punkt 2 der Rückseite)

Badische Ludendorff-Spende für Kriegsbeschädigte
beim Postscheckamt in **Karlsruhe i. B.**

Postvermerk Nr. _____ eingetragen durch: _____ Ankunfts-Nr. _____

Posteinlieferungsschein (vom Einzahler auszufüllen)
(Die Mark in Buchstaben anzugeben)

zur Gutschrift auf das Konto Nr. **13630**
Badische Ludendorff-Spende für Kriegsbeschädigte
beim Postscheckamt Karlsruhe i. B.

Postvermerk Aufgabenummer _____

„Seit wann?“
Das junge Mädchen zögerte einen Augenblick mit der Antwort.
„Ah, sie wird es sich jedenfalls überlegen müssen, ob und wann Luz ihr je zu solcher Annahme Veranlassung gegeben, wenn er sich

Luz mein Wort gegeben hatte, zu schweigen.“
Mit einem eigentümlichen Blick sah Frau von Laßberg auf die Enkelin, deren Worte ihr einen durchaus glaubwürdigen Eindruck machten. Yvonne war weltunerfahren, und man tat nicht unrecht, Luz den größten Teil

nehmen, aues, was mein Glück ausmacht,“
setzte sie leiser hinzu.
„Heute habe ich dir nichts weiter zu sagen, Yvonne. Was ich wissen wollte, hab' ich erfahren.“
Damit war Yvonne entlassen.



Statt besonderer Anzeige.

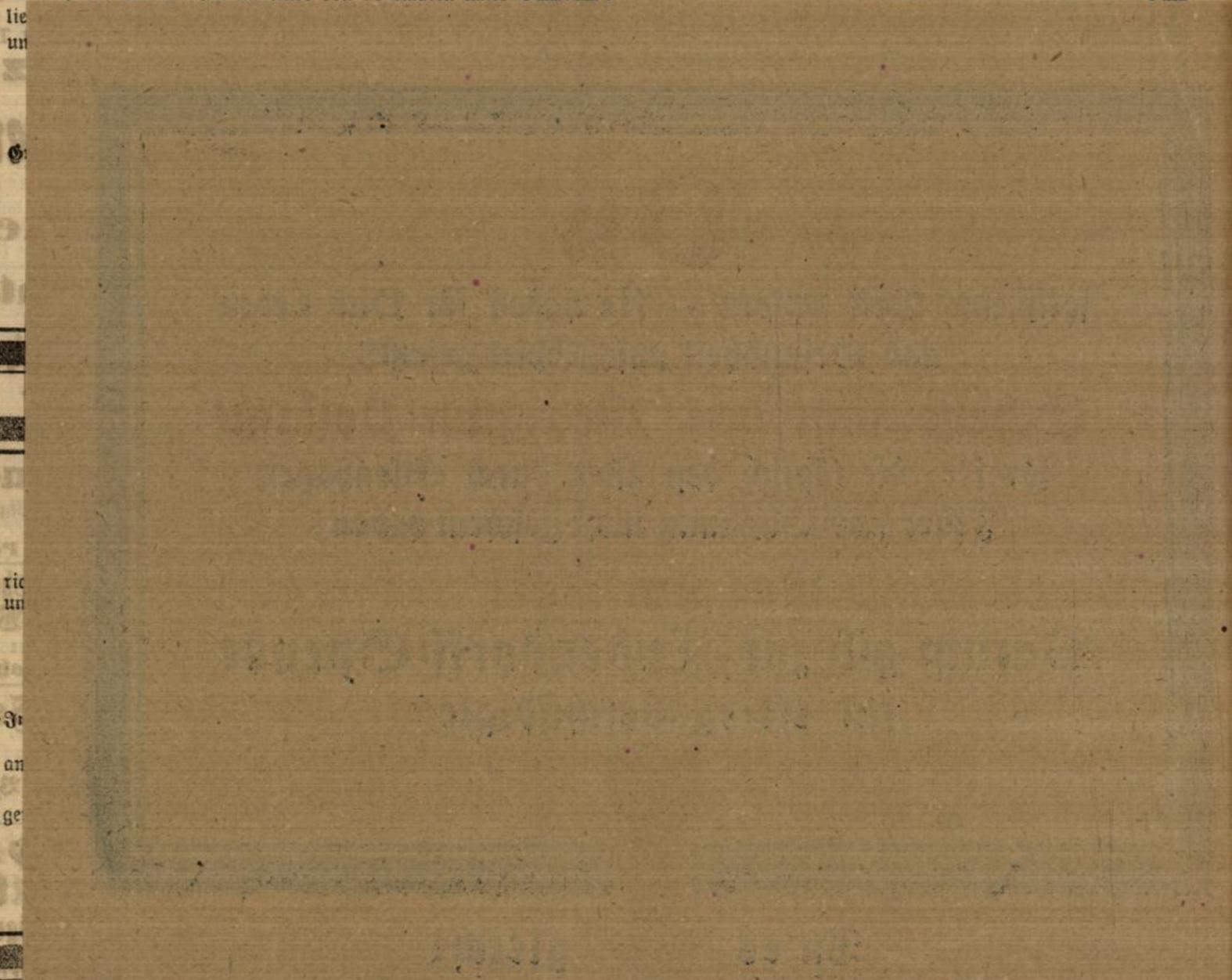
Im Kampfe fürs Vaterland fiel in der Nacht vom 30. auf 31. Mai ds. Js. im Alter von 19 Jahren unser

lie
un



Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigst geliebter Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel



Wirt
W
ss. Ma
statt. D

Zeichn
überla

1. Auf Zahlfarte können von jedermann an den Inhaber eines Postkontos
Beträge in unbedenklicher Höhe bei den Postanstalten eingezahlt werden. Die
Zahlfartengebühr hat der Kontoinhaber zu entrichten. Sie beträgt bis
20 M. . . . 5 Pf., über 20 M. . . . 10 Pf.
2. Die Zahlfarte ist in allen drei Teilen dem Vordruck entsprechend auszufüllen.
Zußer der Kontonummer ist die genaue Adresse des Kontoinhabers (ng & Stamm,
Stand oder Gewerbe und Wohnort) sowie das Postfachamt anzugeben. Die
Kontonummer ist besonders deutlich zu schreiben.

Vermittlung aller sonstigen Bankgeschäfte.

Schuhweiss
für weiße Schuhe empfiehlt
Adler-Drogerie Aug. Peter.

gefunden. Abzuholen bei
Max Barthlott, Weingaartstr. 9.
Hierzu eine Beilage, Luden-
dorf - Spende betreffend.